

Für RBB/radio Eins

Einsichten 28.11. – 04.12.2016

**von
Evangelischer Rundfunkdienst Berlin – Brandenburg**

ausgesucht von Anne Herter

Einsichten für Montag, den 28.11.2016

Hildegard Nies

Komm!

Mein Leben –
ein einziges Warten.
Auf bessere Zeiten,
auf Glück,
auf Erfüllung.

Ich warte auf dich,
ich habe dich nicht.
Ich warte auf dich,
ich sehe dich nicht.
Ich warte auf dich,
ich besitze dich nicht.

Du meine bessere Zeit.
Du mein Glück.
Du meine Erfüllung.
Du mein Advent.

Komm,
komm mir entgegen!

Zitiert nach:

Benediktiner Abtei Maria Laach/Katholisches Bibelwerk (Hgg.): Laacher Messbuch 2005, Lesejahr A. Die offiziellen Messtexte für Sonn- und Festtage und alle Herrenfeste nach der authentischen Ausgabe für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Mit spirituellen Impulsen zu den Schriftlesungen und Anregungen für die liturgische Gestaltung, Maria Laach/Stuttgart: Ars liturgica/Katholisches Bibelwerk 2005, S. 19.

Friedrich Dürrenmatt

Gutes tun

Der Mensch vermag nicht das Große,
er vermag nur das Kleine.
Und das Kleine ist wichtiger als das Große.
Wir können viel Gutes tun auf der Welt,
wenn wir bescheiden sind.

Zitiert nach:

Barthel, Manfred (Hg.): Abendländische Weisheiten, Herrsching: Manfred Pawlak Verlagsgesellschaft mbH 1990, S. 310.

Aus: Dürrenmatt, Friedrich: Komödien, Zürich: Verlags AG Die Arche 1970.

Hippias (griechischer Philosoph)

Neidische Menschen

Die neidischen Menschen sind doppelt schlimm dran, sie ärgern sich nicht nur über das eigene Unglück, sondern auch über das Glück der anderen.

Zitiert nach:

Hansisches Druck- und Verlagshaus GmbH (Hg.): Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge. Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2016 (21.03.16).

Aus: Lexikon der Sprichwörter & Zitate, Dortmund: Harenberg Kommunikation Verlags- und Medien GmbH & Co KG 1997, S. 918.

Albert Schweitzer

Gutes wirken

Wer sich vornimmt,
Gutes zu wirken,
darf nicht erwarten,
daß die Menschen ihm deswegen Steine aus dem Wege räumen,
sondern muß auf das Schicksalhafte gefaßt sein,
daß sie ihm welche daraufrollen.

Zitiert nach:

Barthel, Manfred (Hg.): Abendländische Weisheiten, Herrsching: Manfred Pawlak Verlagsgesellschaft mbH 1990, S. 263.

Aus: Schweitzer, Albert., München: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung.

Teresa von Avila

Vervollkommnung

Die Vervollkommnung besteht nicht im Streben nach Glück,
sondern darin,
daß man mehr liebt
und daß man gerechter und wahrhaftiger handelt.

Zitiert nach:

Ligendza, Marianne (Hg.): Teres von Avila, Nichts soll dich ängstigen, Gedanken für jeden Tag, Kevelaer: Verlag Butzon & Bercker 1972, S.109.

Aus: Sämtliche Schriften der heiligen Theresia von Jesu: Die Seelenburg der heiligen Theresia von Jesu. Mit einem Anhang: Gedanken über die Liebe Gottes/Ruf der Seele zu Gott/Kleinere Schriften (Fünfter Band), München: Kösel 4. Auflage 1970, SB 3/2/11.

Gertrud von Le Fort

Die Sprache der Ewigkeit

Je lauter unsere Welt wird,
je tiefer scheint Gott zu schweigen –
Schweigen ist die Sprache der Ewigkeit,
Lärm geht vorüber.

Zitiert nach:

Barthel, Manfred (Hg.): Abendländische Weisheiten, Herrsching: Manfred Pawlak Verlagsgesellschaft mbH 1990, S. 271.

Aus: Aphorismen, München: Franz Ehrenwirth Verlag, GmbH & Co KG 1962.

Uwe Böschemeyer

Es ist besser zu glauben

Es ist besser,
an etwas zu glauben und dann ernüchtert zu werden,
als gar nicht geglaubt zu haben.

Wer nicht den Glauben wagt,
gleicht dem,
der der großen Liebe begegnet,
doch aus Vor-Sicht nicht bei ihr bleibt,
der dem Glück anderer begegnet,
doch niemals nach dessen Grund fragt.

Auf diese Kostbarkeiten
willst du verzichten,
nur weil du befürchtest,
eines fernen Tages
von verlorenen Jahren reden zu müssen?

Für RBB/radio Eins

Einsichten 12.12. – 18.12.2016

**von
Evangelischer Rundfunkdienst Berlin – Brandenburg**

ausgesucht von Anne Herter

Einsichten für Montag, den 12.12.2016

Arthur Schnitzler

Ein neuer Gedanke

Ein neuer Gedanke –
das ist meist eine uralte Banalität in dem Augenblick,
da wir ihre Wahrheit an uns selbst erfahren.

Zitiert nach:

Barthel, Manfred (Hg.): Abendländische Weisheiten, Herrsching: Manfred Pawlak Verlagsgesellschaft mbH 1990, S. 238.

Aus: Schnitzler, Arthur: Gesammelte Werke, Aphorismen und Betrachtungen, Frankfurt: S. Fischer Verlag 1967.

Karl Rahner

Die Anderen

Es ist etwas Merkwürdiges:

Wir Menschen erkennen die Fehler bei anderen,
ihre Dummheit,
ihre Enge,
ihre Sentimentalität,
ihre Traumata,
ihre verklemmten Affekte,
ihre Minderwertigkeitskomplexe.

Wie schwer gelingt es uns, uns zu sagen:

So wie ich es bei andern erkenne,
muß es vermutlich auch bei mir sein.

Zitiert nach:

Barthel, Manfred (Hg.): Abendländische Weisheiten, Herrsching: Manfred Pawlak Verlagsgesellschaft mbH 1990, S. 302.

Aus: Lehmann, Karl; Raffelt, Albert (Hgg.): Karl Rahner, Praxis des Glaubens, Ein geistl. Lesebuch, Freiburg: Verlag Herder 2. Auflage 1984.

Antoine de Saint-Exupéry

Wirkliche Liebe

Verwechsle nicht die Liebe mit dem Rausch des Besitzes,
der die schlimmsten Leiden mit sich bringt.

Denn du leidest nicht unter der Liebe,
wie die Leute meinen,
sondern unter dem Besitztrieb,
der das Gegenteil der Liebe ist.

Die wirkliche Liebe beginnt,
wo keine Gegengabe erwartet wird.

Zitiert nach:

Barthel, Manfred (Hg.): Abendländische Weisheiten, Herrsching: Manfred Pawlak Verlagsgesellschaft mbH 1990, S. 301.

Aus: de Saint-Exupéry: Romane und Dokumente, Wind, Sand und Sterne, Düsseldorf: Karl Rauch Verlag KG 1966.

Rose Ausländer

Gemeinsam

Vergesst nicht
Freunde
wir reisen gemeinsam

besteigen Berge
pflücken Himbeeren
lassen uns tragen
von den vier Winden

Vergesst nicht
es ist unsre
gemeinsame Welt
die ungeteilte
ach die geteilte

die uns aufblühen läßt
die uns vernichtet
diese zerrissene
ungeteilte Erde
auf der wir
gemeinsam reisen

Zitiert nach:

Hansisches Druck- und Verlagshaus GmbH (Hg.): Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge. Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2016 (01.03.16).

Aus: Ausländer, Rose: Ich höre das Herz des Oleanders. Gedichte 1977-1979, Frankfurt a. Main: S. Fischer Verlag 1984.

Uwe Böschemeyer

Sinn und Glück

Die Suche nach Sinn bezieht sich auf alle Bereiche des Lebens,
auf die dunklen ebenso wie auf die hellen.

Die Suche nach Glück konzentriert sich nur auf die hellen.

Es kann daher sein,
daß der, der nur das Glück sucht,
sein eigenes Leben halbiert.

Zitiert nach:

Böschemeyer, Uwe: Das Leben meint mich, Meditationen für den neuen Tag, Ein Jahrbuch,
Hamburg: Ellert & Richter Verlag 2004, (31.01.).

Vincent van Gogh

Ein bisschen Sonne

Man müsste sich ein bisschen Sonne suchen,
ohne einen anderen in den Schatten zu drängen.

Zitiert nach:

Hansisches Druck- und Verlagshaus GmbH (Hg.): Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge. Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2016 (18.3.16).

Aus: Krieg, Matthias; Furler, Frieder; Wild, Peter (Hgg.): Lebenskunst-Stück für jeden Tag. Ein Jahresbegleiter, Zürich: Theologischer Verlag 1999, S. 397.

Teresa von Avila

Worauf es ankommt

Es kommt nicht darauf an,
viel zu denken,
sondern viel zu lieben.
Darum tut das,
was in euch am meisten Liebe weckt.

Zitiert nach:

Ligendza, Marianne (Hg.): Teres von Avila, Nichts soll dich ängstigen, Gedanken für jeden Tag, Kevelaer: Verlag Butzon & Bercker 1972, S.109.

Aus: Sämtliche Schriften der heiligen Theresia von Jesu: Die Seelenburg der heiligen Theresia von Jesu. Mit einem Anhang: Gedanken über die Liebe Gottes/Ruf der Seele zu Gott/Kleinere Schriften (Fünfter Band), München: Kösel 4. Auflage 1970, SB 4/1/9.